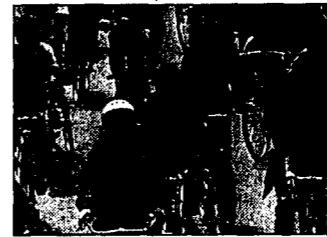




# Volksblatt

Ämliches Publikationsorgan ■ 119. Jahrgang, Nr. 240

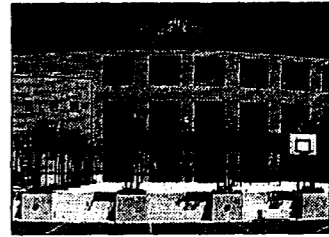
Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-adresse / fibovla@fibovla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



## **MOBIL-EXTRA**

### **Mehr Fahrräder als Autos**

Der Velobestand hat sich in der Schweiz seit 1980 verdoppelt und überstieg 1996 sogar die Anzahl Autos. Seite 7



## **PRIMARSCHULE AEULE**

### **Grösstes Vaduzer Bauwerk**

Nach einer Bauzeit von drei Jahren wurde das Projekt kürzlich seiner Bestimmung übergeben. Seiten 13 bis 18

## **TAGESSCHAU**

### **Leben im absoluten Nichts**

Keine Freunde, keine Familie, kein Arbeitsplatz – das Leben Drogenabhängiger endet oft im absoluten Nichts. Reduziert auf die Suche nach «Stoff», ist die Verwahrlosung vorprogrammiert. Um da rechtzeitig zu helfen, schlägt die FBPL eine Änderung des Sozialhilfegesetzes vor. In Liechtenstein leben rund 8700 Kinder und Jugendliche, das macht über ein Viertel der Gesamtbevölkerung aus. «Unsere Jugend ist das Kapital der Zukunft», ist man sich in der Reihen der FBPL einig. Am 14. Mai 1997 reichte die FBPL eine von Regierungsseite bislang nicht beantwortete Interpellation ein. Jetzt reichte sie ein durchdachtes Drogenkonzept ein, das im November im Landtag zur Diskussion stehen wird. Seite 3

### **Ein Ehrenamt ist unbezahlbar**

Was haben ein Rettungsfahrer aus dem Bregenzerwald, der Präsident der Bregenzer Festspiele und etwa 60 000 andere Vorarlberger gemeinsam? Sie arbeiten ehrenamtlich. Das Land Vorarlberg hat eine gross angelegte Kampagne gestartet, um ihnen einmal richtig Danke zu sagen. Liechtenstein könnte sich daran ein Beispiel nehmen. Seite 5

### **Ein hochmusikalischer Abend**

Als Wohltat ist zu bezeichnen, dass es dem TaK gelang, ein grossartiges Orchester mit einem grossartigen Dirigenten und Solisten nach Vaduz zu holen. Das Belgische Nationalorchester unter der Leitung von Yuri Simonov und mit dem Geiger Victor Tretjakov liess Musik lebendig werden. Seite 6

### **Chrysler Building wird verkauft**



Das Chrysler Building im Herzen von Manhattan gilt als schönster Wolkenkratzer in New York. Seine Zukunft ist ungewiss, seit der Besitzer im April starb. Ein japanische Investorengruppe sucht derzeit nach einem Käufer mit einem passenden Konzept für die künftige

Nutzung des inzwischen etwas verlotterten Prachtstücks. Zu den spektakulärsten Vorschlägen gehört die Idee, aus dem Bürogebäude ein Hotel der Superlative zu machen. Seite 20

### **Elefantenhochzeit im Treuhandgeschäft**

Im internationalen Treuhandgeschäft gibt es eine weitere Elefantenhochzeit: Am Montag gaben Ernst & Young und KPMG die Fusion bekannt. Die Fusion der Treuhandkonzerne führt zur weltweit führenden Prüfungs- und Beratungsunternehmung mit 18,3 Milliarden Dollar (26,99 Milliarden Franken) Gesamtumsatz. Seite 11

### **Kampf gegen Landminen**

Chretien hatte sich für seinen Russlandbesuch vorgenommen, Jelzin zur Unterzeichnung des internationalen Vertrags zum Verbot der Landminen zu bewegen. Jelzin erklärte sich nun zur Kooperation bereit, kündigte jedoch noch nicht an, wann er den Vertrag unterzeichnen will. Der Vertrag soll im Dezember im kanadischen Ottawa ratifiziert werden. Seite 19

# Kein Regierungsprogramm

Der Landtag tritt morgen zu einer reichbefrachteten Sitzung zusammen

Der Landtag hat sich wieder ein grosses Programm vorgenommen. Über 30 Traktanden weist die Landtagsitzung auf, die am Mittwoch und Donnerstag stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen eine Reihe von Gesetzesvorschlägen der Regierung, verschiedene Kreditanträge an den Landtag sowie zahlreiche parlamentarische Vorstösse, die entweder an die Regierung überwiesen werden sollen oder in Form von Berichten als Antwort der Regierung vorliegen. Darunter befindet sich auch der Bericht auf die FBPL-Interpellation über das Regierungsprogramm 1997-2001. Die VU-Regierung, die bisher kein Regierungsprogramm vorlegte, nimmt in diesem Bericht zu einigen konkreten Fragen der Opposition Stellung. Im Gegensatz zu anderen Regierungen, die jeweils wenige Tage nach ihrer Wahl bereits ein Regierungsprogramm vorlegen, beschränkte sich die VU-Regierung darauf, den Abgeordneten zum Interpellationsbericht einfach das VU-Wahlprogramm mitzuliefern. (G.M.)



## «Vaterland» verbreitet Falschmeldung

Die Eigenständigkeit des Liechtensteiner Volksblattes bleibt völlig erhalten

Das Volksblatt ist eine Kooperation mit der Südostschweiz im Anzeigenteil eingegangen. Obwohl die Verlagsmitteilung eindeutig auf diese Inserate-Kooperation hinweist, hat das Liechtensteiner Vaterland in seiner Montag-Ausgabe eine Falschmeldung verbreitet. Tatsache ist: Das Volksblatt bleibt eine völlig eigenständige Zeitung.

In wirtschaftlich überall schwierigeren Zeiten ist es dem Liechtensteiner Volksblatt gelungen, eine Kooperation mit einem starken Partner einzugehen, um Synergien zu nutzen. Nach vielen Jahren eines kleinen Inseraten-Pools mit dem

St. Galler Tagblatt wurde nach weiteren Möglichkeiten der Kooperation gesucht. Mit der neugeformierten Südostschweiz, die aus dem Verbund der ehemaligen Bündner Zeitung mit verschiedenen anderen Zeitungsunternehmen hervorgegangen ist, ergaben sich die gesuchten Kooperationsmöglichkeiten.

Mit dem Liechtensteiner Volksblatt eröffnete sich die Möglichkeit, als «Südostschweiz international» aufzutreten. International bedeutet, dass Werbung über den bisherigen, zehn Zeitungen umfassenden Verbund Südostschweiz hinaus künftig auch das Fürstentum Liechtenstein als Werbemarkt dazugenommen

werden kann. «Südostschweiz international» erreicht damit eine Auflage von 120 000 Exemplaren.

Die Mitteilung über die neue Kooperation erging am Sonntag an die liechtensteinischen und schweizerischen Medien, die diese Mitteilung praktisch unverändert publizierten.

Einzig das Liechtensteiner Vaterland veränderte den Inhalt der Mitteilung mit einer Falschmeldung und behauptete: «Wenn das Liechtensteiner Volksblatt nächstes Jahr seine Eigenständigkeit aufgibt, wird das Liechtensteiner Vaterland die einzige rein liechtensteinische Tageszeitung sein.» Das ist falsch.

Richtig ist, dass die Eigenständigkeit des Volksblattes auch nach der Inserate-Kooperation mit der Südostschweiz gewahrt bleibt.

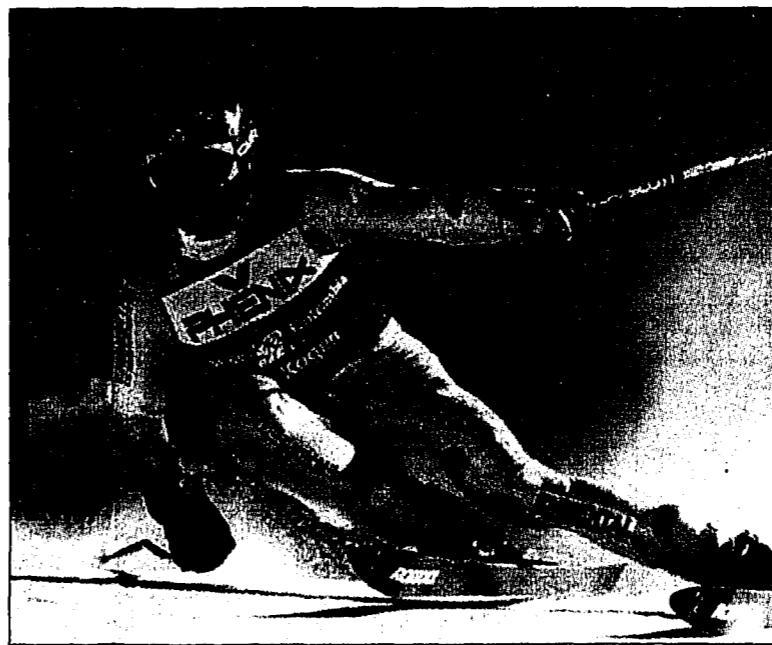
Seit dem 1. Oktober 1997 wird das Volksblatt bei der Gasser Print AG in Glarus gedruckt. Auch bei diesem Vertragsabschluss war unmissverständlich festgehalten worden, dass sich an der Eigenständigkeit des Volksblattes nichts ändern werde. Geändert hat sich auch das Erscheinungsbild der Zeitung nicht, ausser dass seither jeden Tag auf der Frontseite Farbbilder gedruckt werden, was unsere Leserinnen und Leser positiv vermerkt haben.

Günther Meier

## Ski alpin: Am Freitag geht's los

Weltcupssaison 1997/98 wird in Tignes eröffnet

Am Freitag eröffnen Achim Vogt und Co. so früh wie noch nie auf dem 3440 m.ü.M liegenden Grande-Motte-Gletscher in Tignes die Ski-Saison 1997/98. Mit einer Renaissance der Parallelrennen soll der Weltcup-Prolog ein zusätzliches Spektakel erhalten. Am Samstag und Sonntag folgen noch je ein Riesenslalom für Frauen und Männer. Danach gibt es eine dreieinhalbwöchige Pause, ehe am 20. November in Park City (USA) für die Techniker der eigentliche Start erfolgt. Mit welchen Hoffnungen und Zielen die Liechtensteiner SkirennfahrerIn in die Saison 97/98 starten, erfahren Sie ab Mittwoch täglich im Sportteil des Volksblattes. Vorerst ein Blick zurück auf die Karriere des einzigen Liechtensteiner Abfahrts-Weltcupssieger auf Seite 9.



## **MONACO-KONFERENZ**

### **Regionale Kooperation**

Die Parlamentarische Versammlung der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) hielt vom 8. bis 10. Oktober die Monaco-Konferenz zum Thema «Perspektiven einer subregionalen Zusammenarbeit» ab. 247 Teilnehmer aus 37 europäischen Staaten wie auch Vertreter von zehn internationalen Organisationen und neun regionalen Initiativen und Bündnissen versammelten sich an einem Tisch, um die Grundlagen eines effizienten Wirkens sowie die Einsätze zu koordinieren. Liechtenstein war an dieser Konferenz durch Ingrid Hässler-Gerner, Leiterin der OSZE-Parlamentarier-Delegation des Landtages, vertreten.